



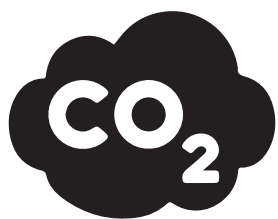
KLIMAGERECHTIGKEIT

Aus globaler Perspektive haben oft gerade diejenigen, die die wenigsten Treibhausgase verursachen, am stärksten unter den Folgen des Klimawandels zu leiden. Um dieser Ungerechtigkeit entgegenzusteuern, versuchen Aktivist*innen deutlich zu machen, dass der Klimawandel nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein ethisches und politisches Problem ist. Menschen in aller Welt widersetzen sich der Erschließung neuer Vorkommen fossiler Brennstoffe. Sie tun sich zusammen, organisieren ihren Kampf teilweise global und koordinieren Aktionen vor Ort. Dieser „Druck von unten“ ist nötig, weil die Führenden dieser Welt Zeit verschwenden, die wir nicht haben. Deshalb drängen Klimaschützer*innen inzwischen gezielt Banken und Investoren, ihre Macht als Aktionäre zu nutzen und aus der Finanzierung fossiler Brennstoffe auszusteigen. Sie blockieren Abbaustätten und verklagen Regierungen, die es versäumen, angemessene Maßnahmen zu ergreifen.

HERAUSFORDERUNGEN

- Ein Weckruf von 20.000 Wissenschaftler*innen an die Menschheit warnt, dass die Biosphäre der Erde am Rande des Zusammenbruchs steht. Während die Staats- und Regierungsoberhäupter der Welt seit 1995 stolze 22 UN-Versammlungen zur Bewältigung der Klimakrise abgehalten haben, sind die weltweiten CO₂-Emissionen von 6 Mrd. auf 10 Mrd. metrische Tonnen pro Jahr gestiegen.
- Alle führenden Klimawissenschaftler*innen sind sich darin einig, dass die Erde – sollten wir nicht entschieden genug handeln – sehr wahrscheinlich zu einem für den Menschen „unbewohnbaren Planeten“ wird.
- Die Industrieländer haben unverhältnismäßig hohe Mengen an Kohlenstoffdioxid emittiert – der dadurch verursachte Klimawandel trifft nun die ärmsten Länder unverhältnismäßig hart.
- An mindestens 67 Orten haben die Menschen die Dinge in die eigene Hand genommen und bestimmte Abbau- oder Fördereinrichtungen für fossile Brennstoffe zumindest zeitweise am Betrieb gehindert. Durch solche Aktionen fordern Klimaaktivist*innen vielleicht Polizei und Gesetz heraus – Wissenschaft und Geschichte jedoch stehen auf ihrer Seite.

DIE REICHSTEN **10%** VERURSACHEN
50% ALLER EMISSIONEN



DIE ÄRMSTEN **50%**
VERURSACHEN
10% ALLER EMISSIONEN

PROGNOSEN WARREN VOR EINER ERDERWÄRMUNG UM **3,4 °C** ODER GAR **4 °C BIS 2100** SOLLTE DIE MENSCHHEIT NACH DEM MOTTO „**BUSINESS AS USUAL**“ VERFAHREN – DIE TROPISCHEN BREITEN WÜRDEN SOMIT GRÖSSTENTEILS UNBEWOHNBAR.

DIE **ZAH**L DER MENSCHEN, DIE INFOLGE DES KLIMAWANDELS IN DIE EU MIGRIEREN, WIRD SICH – PROGNOSEN ZUFOLGE – BIS ENDE DES JAHRHUNDERTS VERDREIFACHEN.



ZAHLEN UND FAKTEN

100 UNTERNEHMEN PRODUZIEREN MEHR ALS

70% ALLER EMISSIONEN



VON 1850 BIS 2011
HABEN DIE USA 27 %
UND DIE EU 25 %
DER WELTWEITEN
TREIBHAUSGASEMISSIONEN
VERURSACHT.

DIE AKTUELL ERGRIFFENEN BZW.
GEPLANTEN KLIMASCHUTZMASSNAHMEN
DER USA UND DER EU SPIEGELN DIESE HISTORISCHE
VERANTWORTUNG JEDOCH NICHT.

FALLSTUDIEN

- In seiner bemerkenswerten Enzyklika *Laudato Si'* erklärt Papst Franziskus: „Wir kommen jedoch heute nicht umhin anzuerkennen, dass ein wirklich ökologischer Ansatz sich *immer* in einen sozialen Ansatz verwandelt, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde.“ Glaubensgruppen ganz allgemein stimmen heute stark in den Ruf nach Klimagerechtigkeit ein.
- Die Niederlande waren 2015 (*rechts*) Ausgangspunkt und Ideengeber für eine weltweite Reihe weiterer Gerichtsverfahren gegen Staaten, die nicht genug dafür tun, ihre Bürger*innen vor den Folgen des Klimawandels zu schützen – und das nicht zuletzt dank des Richters, der zugunsten der Kläger entschied.
- Massenbesetzungen von Abbau-/Förderstätten sowie Transportstandorten für fossile Brennstoffe nehmen rund um die Welt zu. In Deutschland beteiligen sich inzwischen rund 1000 Menschen aus ganz Europa aktiv an den Protesten im Rahmen der Kampagne „Ende Gelände“ – regelmäßig legen sie die EU-weit größte Einzelquelle für CO₂-Emissionen lahm.



FOTO: URGENDA / CHANTAL BEKKER

EMPFEHLUNGEN

- Schutz und Unterstützung für Gemeinschaften, die versuchen, Klimagerechtigkeit vor Ort durchzusetzen – solange die Staats- und Regierungschef*innen dieser Welt es nicht schaffen, einen Aktionsplan vorzulegen, der geeignet ist, die globale Erwärmung auf das von ihnen vereinbarte Ziel von 1,5 °C zu begrenzen.
- Vereinfachung und Förderung von Klagen gegen alle Staaten, die nicht das Ihre dazu beitragen, einen Klimawandel katastrophalen Ausmaßes zu verhindern. Die jeweils gerechten Anteile sind anhand der historischen Emissionen der einzelnen Staaten zu bestimmen.
- Vereinfachung und Förderung von Klagen gegen alle Unternehmen, die wissentlich und willentlich zum Klimawandel beitragen.
- Einführung einer progressiven Umversteuungssteuer auf CO₂-Emissionen, in Verbindung mit einer jährlich sinkenden Deckelungsrate für den CO₂-Gesamtausstoß.



WER WIR SIND

Wir, das sind 25 NGOs aus ganz Europa. Die Liste der Themen, zu denen wir arbeiten, umfasst soziale Fragen, die Unterstützung kleinbäuerlicher Landwirtschaft, die Eindämmung des Klimawandels, den Schutz der Umwelt, die Verteidigung der Rechte von Frauen und jungen Menschen, Geschlechtergleichstellung sowie die Förderung von Fair Trade, Entwicklung, globaler Gerechtigkeit und Arbeitnehmerrechten.

makeeurope sustainableforall.org

#FightInequalities

Dieses Infoblatt wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Seine Inhalte liegen voll und ganz in der Verantwortung der Projektpartner und sind unter keinen Umständen als Ausdruck der Position der Europäischen Union zu verstehen.

